

1. Gedenkveranstaltung am 27. Januar

Vortrag von Prof. Wollenberg: „Zwischen Menschenhandel und Endlösung“

In seinem detailreichen Vortrag „Zwischen Menschenhandel und Endlösung“ beleuchtete Prof. Wollenberg aus Bremen die Geheimdienstverhandlungen, die Himmler in den letzten Kriegsmonaten mit den Westalliierten führte.

Er zeichnete ein differenziertes Bild von den verworrenen Fronten zu Kriegsende. Die Befreiung der KZ-Häftlinge hatte für die Alliierten keine Priorität, es galt nicht als Kriegsziel. Die Häftlinge wurden nach der Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee auf Todesmärschen durch das Deutsche Reich getrieben. Die Nazis wollten verhindern, dass den Alliierten Beweise ihrer mörderischen Gewaltherrschaft in die Hände fielen, sie versuchten Spuren zu verwischen. Himmler hoffte offenbar, durch Tausch von Juden die Zusicherung für die Weiterexistenz des rassistischen Großdeutschen Reiches

in Skandinavien zu erhalten. Bezeichnenderweise ging es dabei nur um ‚Westjuden‘, die Juden aus den osteuropäischen Gebieten unterlagen einer doppelten Diskriminierung.

Prof. Wollenberg setzte sich kritisch mit der doppeldeutigen Haltung der neutralen schwedischen Regierung auseinander. Er sieht darin Anzeichen für einen viel früheren Beginn des Kalten Krieges als bisher angenommen, nämlich bereits während des noch andauernden Zweiten Weltkrieges.

Über die Veranstaltung des Trägervereins wurde ausführlich in der Segeberger Zeitung und der Umschau berichtet.

Der Vortrag kann unter „Aktuelles“ auf unserer Homepage nachgelesen werden.

2. Schüler gestalten musikalischen Beitrag

Jazzquartett „Go for Glory“ des Jürgen-Fuhlendorf-Gymnasiums in Bad Bramstedt

Das Jazzquartett „Go for Glory“ des Jürgen-Fuhlendorf-Gymnasiums in Bad Bramstedt gestaltete in diesem Jahr die musikalische Umrahmung der Gedenkveranstaltung zum „Tag der Befreiung von Auschwitz“.

Christina Schmidt, Jakob Gehring, Sebastian Selchow vom 12. Jahrgang und der Junior Tilman Fink vom 7. Jahrgang spielten Jazz und Klezmermusik.

Beide Musikrichtungen galten im Dritten Reich als „entartet“ und waren verboten. Diese Verbindung stellte auch der Grußredner, Stefan Weckwerth von der Jüdischen Gemeinde in Bad Segeberg, her. Er wies darauf

hin, dass der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Pinneberg in diesen Tagen unter Polizeischutz stehe, um ihn vor Drohungen der Neonazis zu schützen.

Damit unterstützte er die Mahnung der Vorsitzenden des Trägervereins, Uta Körby, dass die Gedenkfeier zum 27. Januar nicht zu einem bloßen Ritual erstarren dürfe, sondern immer der Bezug zur Gefahr von Rassismus und Militarismus in der Gegenwart hergestellt werden müsse.

3. Filmprojekt über Barmstedt in der NS-Zeit

Schüler des Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasiums Barmstedt informieren sich



Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse des Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasiums in Barmstedt arbeiten an einem Projekt über Barmstedt in der NS-Zeit.

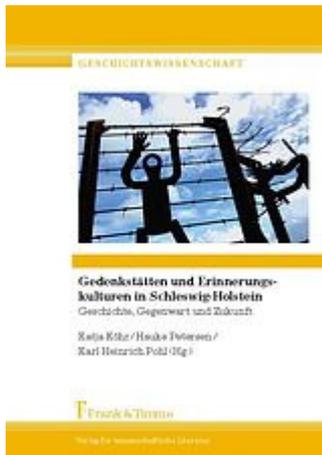
Vier Schülerinnen haben sich für das Unterthema „KZ Außenkommando Kaltenkirchen“ entschieden.

An einem kalten Tag im Februar besuchten sie die Gedenkstätte und erhielten viele Informationen durch Uta Körby auf einem Rundgang über das Außengelände, die Gartenstadt und in Moorkaten. Selbst das einsetzende Schneetreiben tat ihrer Motivation keinen Abbruch. Eine der Schülerinnen war bereits bei der Präsentation der Studenten im Mai 2009 dabei gewesen.

Im Zuge dieses Projekts soll ein Film entstehen, der später auch im Unterricht der nachfolgenden Klassen eingesetzt werden soll.

4. Neuer Buchtitel

Gedenkstätten und Erinnerungskulturen in Schleswig-Holstein



Dies ist der Titel eines jüngst erschienenen Sammelbandes, der von Prof. Pohl und seinen Mitarbeitern herausgegeben worden ist.

Er ist das Ergebnis der Recherche von Studentinnen und Studenten der Kieler Universität, die sich eingehend mit den drei ‚aktiven‘ Gedenkstätten im Lande – Ladelund, Kaltenkirchen und Ahrensböök – befasst haben.

Das Projekt HIP („Historiker in der Praxis“), dem wir die Neugestaltung der Außenanlage zu verdanken haben, wird darin besonders gewürdigt.

Der Band zeigt den aktuellen Stand der Erinnerungskultur in Schleswig-Holstein auf und gibt Anregungen für die Weiterentwicklung.

Er ist im Verlag Frank & Timme erschienen.

5. Sechste Landesgedenkstättentagung in Malente

Thema: „Erinnerungspolitik und demokratische Kultur“

„Erinnerungspolitik und demokratische Kultur“ war das Thema der von der Bürgerstiftung und der Böllstiftung in Kooperation mit dem AKENS geförderten Landesgedenkstättentagung.

Es ging dabei um die sich wandelnde Erinnerung an die nationalsozialistische Verfolgung am Beispiel Nord-

deutschlands und die Geschichtspolitik in Schleswig-Holstein nach 1945.

Viele der Teilnehmer und Referenten waren bereits bei unseren Veranstaltungen in Kaltenkirchen zu Gast. Erfreulich war die große Zahl von Studierenden aus verschiedenen norddeutschen Ländern.

6. Logo, Schilder und Flyer für Gedenkstätten in Schleswig-Holstein

Gedenkstätten sowie andere Erinnerungsorte präsentieren sich gemeinsam

Alle Gedenkstätten sowie andere Erinnerungsorte, die im Zusammenhang mit der NS-Herrschaft in Schleswig-Holstein stehen, erhalten ein gemeinsames Logo und eine einheitliche Gestaltung von Eingangsschildern.

Ein Flyer „gedenken – begegnen – informieren“ weist mit kurzen Texten Besucher auf alle Gedenkstätten und –orte in Schleswig-Holstein hin.

Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten übernimmt die Finanzierung. Dies ist das erfreuliche Ergebnis einer über fünf Jahre (!) währenden

Vorarbeit des „Arbeitskreises Gedenkstätten in Schleswig-Holstein“, in dem die Aktiven von verschiedenen Gedenkstätten und Initiativen vertreten sind.

Am 5. Mai 2011 sollen die Schilder bei einem Pressetermin im Landeshaus in Kiel der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Wir hoffen, sie rechtzeitig zu unserer Mitgliederversammlung am Sonntag, 8. Mai 2011 in Kaltenkirchen präsentieren zu können!

7. Neue Informationstafel auf der Gedenkstätte in Springhirsch



Jürgen Fock hat ein weiteres Informationsschild angefertigt, das bereits in einer kurzen Tauwetterphase direkt neben der Übersichtstafel am Parkplatz aufgestellt werden konnte.

Das neue Schild dient dazu, Besuchern außerhalb der Öffnungszeiten Hinweise auf Veranstaltungen und andere aktuelle Informationen zu geben.

8. Hans Werner Berens kommissarischer Schatzmeister

Nachdem Piet Verschragen aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen sein Amt als Schatzmeister vorzeitig zum 31.12.2010 niedergelegt hatte, hat Hans

Werner Berens als Vorstandsmitglied diese Aufgabe bis zur Neuwahl kommissarisch übernommen.

9. Filmvorführung in Anwesenheit der Regisseurinnen am 2. April 2011, 16.00 Uhr

Gesa Knolle und Birthe Templin zeigen den Dokumentarfilm „Was bleibt“,

Gesa Knolle und Birthe Templin sind die Regisseurinnen des Dokumentarfilms „Was bleibt“, in dem die familieninterne Auseinandersetzung mit dem Holocaust sowohl auf Seiten der Täter sowie der Opfer thematisiert wird.

Der einfühlsame Film stellt zwei Familien vor, die unterschiedlicher nicht sein können, und in deren

Schicksal sich fast 70 Jahre deutscher Geschichte widerspiegeln.

Der Film bietet sich besonders als ein geeigneter Einstieg in die Zeit des Nationalsozialismus von der Gegenwart an.

Er wird bereits in vielen Schulen im Unterricht verwendet. Die Veranstaltung auf der Gedenkstätte bietet Gelegenheit, mit den Regisseurinnen über ihre Arbeit zu diskutieren.

10. Mitgliederversammlung 2011

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung findet am

**Sonntag, den 8. Mai 2011
um 11 Uhr**

auf dem Gedenkstättenengelände statt.

Text: Uta Körby / Fotos: Uta Körby, Thomas Saretzki

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Trägerverein